

Klima- und Energie-Modellregion

NORISCHE ENERGIEREGION

Bericht der

☒ **Umsetzungsphase**

- ☐ Weiterführungsphase I
- ☐ Weiterführungsphase II
- ☐ Weiterführungsphase III
- ☐ Weiterführungsphase IV
- ☐ Weiterführungsphase V

☐ Zwischenbericht

☒ **Endbericht**

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM Norische Energieregion
Geschäftszahl der KEM	B772062
Trägerorganisation, Rechtsform	RM Regionalmanagement Mittelkärnten GmbH
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	3 Rund 9.000 Die KEM setzt sich aus den Marktgemeinden Brückl, Magdalensberg und Poggersdorf zusammen. Die Region liegt im östlichen Zentralraum Kärntens, nordöstlich der Landeshauptstadt Klagenfurt und südöstlich der Bezirkshauptstadt St. Veit an der Glan.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.klima-noricum.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Görtschitztalstraße 135, 9064 Magdalensberg Mittwochs 09:00 – 13:00 Uhr und nach Vereinbarung, Erreichbarkeit Mo-Do 09:00 – 13:00 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Stephanie Hafner, MSc Kem.norische@kaernten-mitte.at +43 664/53 20 114 Abgeschlossene wirtschaftliche Studien: Bachelorstudium Business Management, Masterstudium Wirtschaft und Recht Berufserfahrung: Projektmanagement, Marketing und Internationales Management (AAU Klagenfurt); Finanzmanagement (Stadtwerke Klagenfurt AG); Controlling (KELAG) umfangreiche Projektmanagement-Erfahrung: „Exportoffensive Land Kärnten“ (AAU Klagenfurt), „Stadtwerke Klagenfurt – SAP-Implementierung“ (Stadtwerke Klagenfurt AG) umfangreiche Erfahrungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit aktuelle Fortbildung: „Kommunaler Klimaschutzbeauftragter“
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):	20
Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	RM Regionalmanagement Mittelkärnten GmbH
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.10.2018
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Mag. Christian Goritschnig

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Angestrebte Ziele bis 2024

- Ausbau von 200 kWp Photovoltaik: → 2018 1.893 kWp; 2020 3.632 kWp = fast verdoppelt (1.739 kWp)
- Effizienzsteigerung im Wärmebereich durch eine Sanierungsrate von 1,5 % (2018: 1,25 %):
Die Erhöhung der Sanierungsrate in der Region soll durch ein abgestimmtes Maßnahmenbündel erreicht werden. Auf Projektebene sollen daher folgende festgelegten Maßnahmen hierfür unterstützen:
- Energieeffizienz-Offensive für Private mit besonderer Schwerpunktsetzung auf die Sanierung (Beratung, Informationsveranstaltungen, etc.) → 53 Beratungen durchgeführt
- Energieeinsparung in den Betrieben, wobei hierbei auch ein Fokus auf die Sanierung gelegt werden soll. → Aufgrund der Beratungen wird davon ausgegangen, dass es zu einer Erhöhung gekommen ist. Mangels Daten kann die Erhöhung nicht errechnet werden.
- Energetische Buchhaltung in öffentlichen Gebäuden, Einkaufsaktion (z. B. über Dämmmaterialien für die oberste Geschossdecke) → 2 von 3 Gemeinden eingeführt
- Informationsvermittlungen, Beratungen und Schwerpunktaktionen (in den Gemeinden, in den Schulen, in Betrieben, bei Haushalten) → wurde mittels zahlreicher Veranstaltungen, Workshops und Beratungen durchgeführt

Mittel- bis Langfristige Ziele:

Durch die Etablierung erneuerbarer Energien, nachhaltiger Mobilität und durch signifikante Energieeinsparungen soll die Region mittelfristig unabhängiger von Energieimporten werden. Langfristig könnte durch eine stetige Erschließung weiterer lokal verfügbarer Ressourcen ein Überschuss produziert werden (v. a. Strom und feste Biomasse), der außerhalb der Regionsgrenzen genutzt werden kann. Dabei werden durch die verantwortungsvolle Nutzung von Energie unter Konzentration auf regionale Stärken vordergründig folgende Zielsetzungen angestrebt:

- Bewusstseinsbildung und Verhaltensänderung
Änderung des Wertesystems der Bevölkerung durch kontinuierliche Aufklärungsaktivitäten und in Folge veränderte Verhaltensweisen, Aus- und Weiterbildungen sowie Kommunikation (Plattformen). Es soll die Aufmerksamkeit der Bevölkerung im Hinblick auf die gesetzten Schwerpunkte Energieeffizienz, Nutzung erneuerbarer Energien und alternative Mobilitätslösungen nachhaltig geweckt werden. Die Bewusstseinsänderung stellt einen langfristigen und kontinuierlichen Prozess dar. Daher bedarf es laufender Aktivitäten in diesem Bereich. Die Bevölkerung muss auf die eigenen Vorteile durch Energieeinsparungen aufmerksam gemacht werden. Ein Bewusstsein für die vorhandenen Ressourcen in der Region muss geschaffen werden. Dieses Bewusstsein kann zu einem effektiven nachhaltigen Umdenken in der Bevölkerung und somit zur Nutzung lokal vorhandener regenerativer Energieträger führen. Erfahrungen zeigen, dass zur langfristigen Veränderung immer wieder die entscheidenden Impulse wiederholt gesetzt werden müssen. Aus diesem kontinuierlichen Prozess, welcher zumindest mittelfristig laufend gesetzt werden soll, resultiert dann im Idealfall eine dauerhafte Verhaltensänderung in der Bevölkerung.

Die Bewusstseinsbildung und Verhaltensänderung konnte durch regelmäßige Presseaussendungen, Infoveranstaltungen und laufenden Meetings bei der Bevölkerung verankert werden.

- Erhöhte Versorgungssicherheit / Eigenständigkeit
Mittelfristiges Ziel ist die Sicherstellung, dass in der gesamten Region ein großer Teil der Verbraucher ihren Heizenergiebedarf mit erneuerbaren Energieträgern decken. Daneben muss ein Fokus auch auf die Senkung des Energiebedarfs in den Bereichen Wärme, Strom und Mobilität gelegt werden. Neben dem Ausbau der Nutzung des Biomassepotenzials, wird hier zusätzlich der Ausbau der Solarenergie zielführend sein. Dies wird durch Motivation, Aufklärung und gezieltes Wissensmanagement erreicht. Durch die stärkere Nutzung von erneuerbaren Energien kann zudem die regionale Wertschöpfung gesteigert werden.

Diese geplante Vorgehensweise sichert die Basis für eine nachhaltige Umwelt- sowie Wirtschaftsentwicklung in der Region, die gemeinsam mit Betriebsansiedlungen neue Arbeitsplätze schafft. Damit soll der Lebensraum gestärkt und die regionale Wertschöpfung erhöht werden.

Über die eigentliche Laufzeit hinaus wird durch das Projekt ein Know-how Vorsprung erarbeitet.

Aufgrund der durchgeführten Effizienzmaßnahmen sowie bewusstseinsbildenden Maßnahmen konnte der Energiebedarf in der Region gesenkt werden. Durch die Erhöhung des Anteils an erneuerbarer Energie und die Umsetzung von Projekten mit regionalen Unternehmen ist die Region Energie-unabhängiger geworden und es kam zu einer wirtschaftlichen Stärkung.

3. Eingebundene Akteursgruppen

- **Gemeinden und Gemeindebedienstete:** Finanzierung; Beteiligungen an Veranstaltungen; Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen; Datenerhebungen, Workshops
- **Energieteam:** Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen,
- **Bildungseinrichtungen:** Beteiligung an Veranstaltungen; Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen, Workshops
- **Vereine/Institutionen:** Beteiligung an Veranstaltungen; Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen; Workshops
- **BürgerInnen:** Beteiligung an Veranstaltungen; Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen; Workshops
- **Regionalmanagement - LEADER:** Finanzierung von weiteren Projekten und Maßnahmen, Nutzung von Synergien
- **Klimabündnis:** Unterstützung bei Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen
- **E5 Team:** Abstimmung Maßnahmen um Überschneidungen zu vermeiden; Nutzung von Synergien
- **QM Berater:** Abstimmung Maßnahmen, Weiterentwicklung KEM
- **Interessensvertretungen:** Abstimmung Maßnahmen, Unterstützung bei Durchführung von Maßnahmen
- **Unternehmen:** Abstimmung Maßnahmen
- **KEM Kärnten und KEMs der Region Mittelkärnten:** Laufender Informations- und Wissensaustausch zur bestmöglichen Durchführung der Maßnahmen; Nutzung von Synergien

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Energieeffizienz-Projekttag in den Schulen und Kindergärten
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Bei dieser Maßnahme sollen so viele Unterrichtsfächer, wie möglich miteinbezogen werden. Die Thematik soll im Unterricht intensiviert werden. Das Ziel dabei ist die Schüler bereits in jungen Jahren mit den Themen Energie, Energiewende, fossile Energien, erneuerbare Energie zu konfrontieren, mit dem Ziel eine umweltbewusste Generation zu erziehen. Die genannten Themen sind bei Energieeinsparungsmaßnahmen anzuwenden. Bei den jüngeren SchülerInnen kann das Thema Energieeinsparung und Umweltschutz in den kreativen Unterricht miteinbezogen werden. Als Beispiel hierfür dient der Bastel- und Zeichenunterricht. Der kreative Zugang zu dem Thema verstärkt den Themenbezug. Die Maßnahme soll die Schüler sowie Kindergartenkinder und das Lehrpersonal auf die Themen Energie und Klimaschutz sensibilisieren. Es sollen je 3 Workshops in 3 verschiedenen Schulen abgehalten werden. Den Klassen soll das schuleigene Heizsystem erklärt werden. Was grundsätzlich bei einer Heizung passiert, dass warmes und kaltes Wasser gemischt wird um die Wärme in den Klassenzimmern zu bekommen. Dabei soll erklärt werden, wie lange der Energieträger Holz benötigt um zu wachsen. Bei der Verbrennung von Holz ist Sauerstoff nötig und Wärme wird frei. Den Schülern soll anschaulich erklärt werden, dass sich Unmengen an Kohlenstoff in Holz befinden und von den Bäumen aus der Luft aufgenommen und gespeichert wird.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	1.1: Schulen für die Teilnahme gewinnen ☒ 1.2: Schulung der Kinder → in Kooperation mit Klimabündnis und NEKTEO ☒
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Nach der Kontaktaufnahme (telefonisch, email, persönlich) erfolgte mit den sich beteiligenden Schulen via Direktionen die Detailplanung und terminliche Abstimmung. Danach wurde das Lehrmaterial erstellt bzw. an die jeweilige Altersgruppe der Schüler/innen und Kindergartenkinder angepasst und übergeben. Schließlich erfolgten die Schulungen rund um das Thema Energie (insgesamt 9 Workshops). Im Anschluss daran erfolgten Reflexionen mit den SchülerInnen und Lehrkräften durchgeführt. In Brückl gab es an der NMS und VS eine Abschlussveranstaltung, wo die KEM Workshops in Verbindung mit dem Abschluss des Waldprojektes im Mittelpunkt standen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Keine Leistungsindikatoren für diese Maßnahme relevant.

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Zielgruppengerechte Information für Häuslbauer und Sanierer
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Effektives Sanieren sowie alternative Heizsysteme sollen gefördert werden. Viele Menschen wissen über die Vorteile eines alternativen Heizsystems nicht Bescheid. Die Maßnahme zielt darauf ab, Bewusstseinsbildung zu schaffen. Durch diese Maßnahme soll heimische Biomasse forciert werden. Die regionale Wirtschaft soll dadurch auch gestärkt werden. Die KEM ist umgeben von Wäldern. Holz nimmt im Wachstum so viel CO₂ auf, wie bei der Verbrennung freigegeben wird und ist somit CO₂-neutral. Kommt das Holz aus der Region gibt es wenig CO₂ beim Transport. Das Holz kann zu Pellets oder Hack-schnitzel für ein automatisches Heizsystem verarbeitet werden oder für eine Festbrennstoff Heizung verwendet werden. Sie ist die ursprünglichste Form der modernen Holzheizung. Be-feuert mit einem regional verfügbaren und nachwachsenden Rohstoff, ist sie besonders nach-haltig. Das Ziel der Maßnahme ist, mindestens 30 persönliche Beratungen durchzuführen. Der Infor-mationsabend dient hierbei als ein wichtiges Instrument. Es soll ein Infotisch aufgestellt wer-den, wo persönliche Beratungen durchgeführt werden können. Es soll Kontakt mit der regiona-len Baubehörde aufgenommen werden, damit die Bauamtsleiter bzgl. dieser Maßnahme an den KEM-Manager verweisen können. Er soll die Bevölkerung auf ein energiebewusstes Bauen hinweisen. Ziel ist auch die laufende Öffentlichkeitsarbeit.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Mei-lensteine:	• M2.1: Regionale Installationsbetriebe sowie Unternehmen der Baubranche kontaktiert ☒ • M2.2: ein Informationsabend je Gemeinde abgehalten → 1 Infoabend Brückl, 2 x Online ☒ • M2.3: Infotisch am Bauernmarkt aufgestellt → beim Dorffest in Pubersdorf ☒
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Bürger wurden über Rundschreiben und Gemeindezeitungen über das Angebot der kosten losen Energieberatungen durch den KEM-Manager informiert. Es wurden 53 Energieberatungen (geplant 30) durchgeführt. Einige der Beratungen haben in weiterer Folge zu einem Heizungs-tausch oder der Installation einer Photovoltaikanlage geführt. Laufender Kontakt und Zusammenarbeit mit regionalen Installationsbetrieben. Der Kontakt zu den Holzverarbeitenden Betrieben hat nicht stattgefunden. Informationsabende: 1x Brückl: Sanieren statt Frieren 1x online: Raus aus dem Öl 1x online: Thermische Sanierung/Wärmedämmung Aufgrund von Covid 19 wurden zwei Infoabende online in Kooperation mit KEM Kärnten ge-plant und abgehalten. Der MRM war laufend mit der Baubehörde in Kontakt. Ein Bauamtsleiter hat aufgrund der Maßnahme an der Ausbildung zum Energieberater teilgenommen. Zwei Gemeinden haben im Rahmen dieser Maßnahme an dem Landesprogramm „Ölkesselfreie Gemeinde“ teilgenommen. Die Bürgerinnen wurden über die angebotenen Energieberatungen sowie die Förderprogram-me Ölkesselfreie Gemeinde durch Infobeiträge in den Gemeindezeitungen informiert.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAß-NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Energieberatungen für Haushalte und Betriebe: 53 durchgeführt. Restlichen Leistungsindikatoren sind nicht relevant.

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Maßnahmen zur Erhöhung der Photovoltaik-Nutzung (50 Dächer in 500 Tagen)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Sonne ist eine fast unerschöpfliche und kostenlose Energiequelle. Sie liefert uns binnen zwanzig Minuten die gleiche Menge an Energie, die von der gesamten Erdbevölkerung pro Jahr verbraucht wird. Photovoltaik wandelt Sonnenlicht direkt in elektrischen Strom um. Dies bringt sowohl ökonomische Vorteile als auch Vorteile für die Umwelt mit sich. Diese Technologie, elektrische Energie zu erzeugen ist lautlos und frei von Abgasemissionen. Photovoltaik-Lösungen bringen Versorgungssicherheit mit sich. PV-Anlagen lassen sich wunderbar auf Dächern integrieren. Ziel ist es zusammen mit der regionalen Wirtschaft auf 50 Dächern kleine PV-Lösungen (2kWp-5kWp) zu errichten. Dabei soll bei den Infoveranstaltungen bereits Komplettangebote (von der Planung über die Umsetzung bis hin zur Finanzierung) von den ausführenden Unternehmen gezeigt werden. Ziel sind ebenfalls 30 persönliche Beratungsgespräche. Die Maßnahmen sollen auch für Gewerbebetriebe und landwirtschaftliche Betriebe ausgearbeitet werden. Die laufende Öffentlichkeitsarbeit rundet das Gesamtpaket ab.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	• M 3.1: „Lessons learned“, Erfahrungen und Probleme aus vergleichbaren Initiativen in diese Maßnahme integriert ☒ • M 3.2: Regionale Errichter wurden kontaktiert ☒ • M 3.3: Programm für die Infoveranstaltung wurde erstellt ☒ • M 3.4: Informationsblätter erstellt ☒
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	In einem ersten Schritt erfolgte eine Analyse der Erfahrungen aus vergleichbaren Initiativen sowie die Recherche möglicher regionaler Lieferanten/Planer/Anbieter für Stromspeicher- und PV-Anlagen. Diese wurden angeschrieben und alle Interessierten wurden zur Infoveranstaltung eingeladen und in das Projekt eingebunden. Es wurden zwei Informationsveranstaltungen (1x Brückl, 1x Magdalensberg) abgehalten. Von den insgesamt ca. 60 Anwesenden Interessenten wurden bei mehr als 30 individuelle Beratungsgespräche durchgeführt. Die Bürger wurden auch über die Möglichkeit eines Sammelprojektes informiert. Im Rahmen der Beratungsgespräche wurde einheitlich festgestellt, dass die Bürger PV-Einzelprojekte favorisieren. Daher wurde schlussendlich kein Sammelprojekt durchgeführt. Aufgrund von Covid 19 wurden in Kooperation mit KEM Kärnten zwei Online-Infoveranstaltungen durchgeführt – „Photovoltaik – Infoabend“ und „Speicher für PV-Anlagen“. Das beschränkte lokale Angebot wurde erweitert indem zwei Firmen für Dachmontagen gewonnen werden konnten. Es wurden zwei Elektrobetriebe gewonnen, die sonst keine Photovoltaik anbieten. Durch die laufende Kooperation mit den Gemeinden konnte auch der Bedarf an PV-Anlagen im öffentlichen Bereich identifiziert werden. Hierbei in der Weiterführungsphase eine Maßnahme mit Fokus auf öffentliche Gebäude umgesetzt werden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	PV installiert: Es wurden zahlreiche PV-Anlagen in der Region umgesetzt. Projektzeitraum 2018 1.893 kWp, 2020 3.632kWp → fast verdoppelt (1.739 kWp) Restlichen Leistungsindikatoren sind nicht relevant.

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit für eine nachhaltige Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Menschen haben ein wachsendes Bedürfnis nach Mobilität. Sie sind ständig unterwegs, reisen viel und pendeln zur Arbeit. Dabei zeigt sich: Immer noch überwiegt die Nutzung des privaten Autos– über 90 Prozent der Bevölkerung nutzen im Alltag immer noch täglich das eigene Auto. Die meisten Strecken sind Kurzstrecken die mit dem Fahrrad, E-Bike oder dem E-Auto bewältigt werden können. Das Rad und das E-Auto haben in den letzten Jahren an Beliebtheit gewonnen. So kann die nachhaltige Mobilität als eine Art Lifestyle betrachtet werden, der von immer mehr umweltbewussten Menschen gelebt wird. Grundlegendes Ziel einer modernen Verkehrs- und Umweltpolitik muss es daher sein, die gesellschaftlich notwendige Mobilität möglichst umweltverträglich zu gestalten. Dafür müssen Strategien und Konzepte entwickelt werden, mit denen die Mobilitätsbedürfnisse befriedigt werden. Nachhaltige Mobilität bedeutet eine Verringerung von Emissionen, aber auch einen geringeren Ressourcenverbrauch. Neben den klimaschützenden Elementen der nachhaltigen Mobilität sind soziale Faktoren von zentraler Bedeutung. Die geplante Maßnahme stärkt den sozialen Faktor, insbesondere wenn die Bewohner den Bürgermeister am Fahrrad sehen, hat das enorme Symbolkraft. Serviceaktionen und Teilnahmen an Veranstaltungen festigen den sozialen Faktor und das Fahrrad erlangt Prestige Das wesentliche Ziel der Maßnahme ist die Motivation für ein vermehrtes Radfahren. Dafür soll eine breite Öffentlichkeitsarbeit unternommen werden. Das Bürgermeisterradln soll dazu dienen, dass das Bewusstsein für das Radfahren gesteigert wird, der Bevölkerung die Vorzüge des Radelns aufgezeigt werden und auf die gute regionale Radinfrastruktur aufmerksam gemacht wird. Der Bürgermeister hat in der Region eine zentrale Stellung als Vorzeigeperson. Wenn der Bürgermeister mit dem Fahrrad fährt, hat das für die Gemeinde die Botschaft, dass das Radfahren gefördert wird. Das soll mit zwei Radfahrerserviceaktionen jährlich unterstützt werden. Das Fahrrad soll durch einen Fachmann/Fachfrau kostengünstig fit für die Saison gemacht werden. Zusätzlich soll es zwei Familienradtage geben, wo die ganze Familie teilnehmen kann. Eine Kooperation mit der Initiative „Gesunde Gemeinde“ soll in der Region gemacht werden. Die Einwohner sind hier angehalten sich mehr mit dem Fahrrad und zu Fuß zu bewegen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	• M4.1: Bei den genannten Veranstaltungen angemeldet sein ☒ • M4.2: Bürgermeister für den Ausbau der E-Ladeinfrastruktur motivieren ☒
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Zu Beginn erfolgte die Organisation verschiedener Maßnahmen im Bereich nachhaltiger Mobilität (Mobilitätstage in Brückl, 2 Familienradtage, 1 Bürgermeisterradeln, Giro to Zero). Parallel wurde bei Infoveranstaltungen hinsichtlich einer nachhaltigen Mobilität informiert. Es wurden Flugblätter / Infoblätter über eine nachhaltige Mobilität verteilt. Auch erfolgte die Teilnahme an der europäischen Mobilitätswoche, wobei sich einmal mehr Brückl mit drei Bewegungs-Aktionen der NMS, der begeisterten Annahme eines Radservices durch Fa. Kostel seitens VS und Radfahren im Kindergarten, am meisten engagierte. Der KiGA Magdalensberg machte Straßenbemalungen. Bei anderen Einrichtungen konnte keine Resonanz zur Mobilitätswoche gefunden werden. In laufenden Gesprächen wurden die Bürgermeister über die Möglichkeiten für den Ausbau der Fahrradinfrastruktur sowie E-Ladeinfrastruktur informiert. Durchgeführte Aktionen: Bürgermeisterradeln in Magdalensberg Zwei Teilnahmen an der Europäischen Mobilitätswoche (Kindergarten Magdalensberg, NMS Brückl) Radfahrerserviceaktionen in Poggersdorf und Brückl Familienradwandertage in Poggersdorf und Magdalensberg Online-Infoveranstaltung „E-Autos und Elektromobilität“ in Kooperation mit KEM Kärnten
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Keine Leistungsindikatoren für diese Maßnahme relevant.

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Maßnahmen zur effizienten Innenbeleuchtung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Während der Umsetzungsphase sollen zumindest drei öffentliche Gebäude genau analysiert werden. Die Aktivitäten dazu sind: Die Datenerhebung beinhaltet die Ist-Zustandserhebung, also die Erhebung der verwendeten Leuchten und Leuchtmittel (Leistung), die geschätzte Beleuchtungsdauer der einzelnen Bereiche und die Wartungskosten (Kosten für Leuchtmitteltausch, Material und Arbeit). Es soll auch evaluiert werden, ob PBC-haltige Blindstromkondensatoren noch verbaut sind. Die Analyse widmet sich dem Energieverbrauch, den Energiekosten inkl. Wartungskosten sowie den Gesamtkosten. Aus der Analyse werden sich die Maßnahmenempfehlungen als Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat ableiten. Es werden drei Systeme zur Auswahl stehen: • LED-Retrofit (z. B. Ersatz von T8-Leuchtstoffröhren am konventionellen Vorschaltgerät durch LED-Röhren) als einfache und wirtschaftlichste Lösung • Ersatz der gesamten Leuchten durch LED-Leuchten, empfiehlt sich wenn die Leuchtköpfe bereits gealtert sind. • LED-Leuchten mit intelligenter Steuerung mit Anwesenheits- und Tageslichtsensor. Diese Lösung ist die innovativste, effizienteste aber auch störungsanfälligste Möglichkeit die konventionellen Leuchten zu wechseln, und auch die teuerste. In den drei öffentlichen Gebäuden, die genau analysiert werden, steht neben der Energieeffizienz und Kosteneinsparung natürlich das Licht selbst, welches von LED-Beleuchtungssystemen in höchster Qualität erzeugt wird, im Vordergrund (Beleuchtungsstärke, Lichtfarbe, kein Flackern, kein Brummen, geringe Wartungsintervalle, keine Schadstoffe wie Quecksilber oder PBC). Die Ergebnisse der möglichen Maßnahme sind auch gut berechenbar bzw. messbar, wie Beleuchtungsstärke (LUX) oder der Energieverbrauch.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Öffentlicher Bereich: M5.1: Öffentlicher Bereich / zumindest 3 öffentliche Gebäude analysiert ☒ Privater Bereich: M5.2: Informationsflyer für Private gedruckt, Beratungen durchgeführt ☒ Gewerblicher Bereich: M5.3: Informationsblatt für Gewerbetreibende gedruckt, Beratungen durchgeführt (auch Förderungsberatung) ☒
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Für den öffentlichen Bereich wurde ein Beratungsprozess für die Innenbeleuchtung durchgeführt. Zudem wurde die Innenbeleuchtung in folgenden Gebäuden auf LED umgestellt: • Gemeindeamt Magdalensberg • Volksschule Magdalensberg teilweise umgestellt • Gemeindeamt Poggersdorf • Volksschule in Poggersdorf • Gemeindeamt und Bauhof Brückl • Volksschule und Kindergarten Brückl Die großflächige Umstellung auf LED Innenbeleuchtung der Gemeinde Brückl wurde im Rahmen von e5 für den ÖGut Preis eingereicht. Für den Privatbereich wurde eine Literaturrecherche über etwaige Vorurteile und Ängste zum Einsatz von LED durchgeführt. Schließlich wurden Informationsmaterialien erstellt, verwendet und verbreitet.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Verbrauch Strom pro Fläche kommunale Gebäude: Reduziert um mind. 2 %. Restlichen Leistungsindikatoren sind nicht relevant.

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Maßnahmen zur effizienten Straßenbeleuchtung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	• Datenerhebung der Straßenbeleuchtung: Leuchten, Leuchtmittel, Zustand der Masten, Betriebsdauer, Wartungskosten (falls vorhanden) • Analyse des Energieverbrauches, Energiekosten bzw. Gesamtkosten sofern Wartungskosten verfügbar. • Auswahl von zumindest 3 verschiedenen neuen LED-Leuchten in Kooperation mit dem Licht Experten. • Wirtschaftlichkeitsberechnung sowie Veranlassung von der Test-Durchführung (Montage von zumindest 3 Varianten) • Befragung der Bürger zu den Leuchten • Dokumentation des Partizipationsprozesses, sowie Erarbeitung einer Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat (3 Varianten und Finanzierungsvariante Eigeninvestition/Contracting) Während der Umsetzungsphase soll in der Marktgemeinde Brückl eine laufende Wirkungskontrolle der auf LED umgerüsteten Straßenbeleuchtung durchgeführt werden, damit der Erfolg entsprechend verbreitet wird und eine positive Stimmung gegenüber der KEM entsteht. Während der Umsetzungsphase soll in der gesamten KEM eine laufende Kommunikation an die Öffentlichkeit durchgeführt werden, damit die Ergebnisse verbreitet werden und die Gemeinden als Klimaschutz-Vorbilder anerkannt werden. Primäres Ziel ist die energiesparende, qualitativ hochwertige, normgerechte Ausleuchtung der öffentlichen Bereiche. Dabei soll nicht nur auf gesetzliche Mindestanforderungen geachtet werden, sondern auch auf einen guten Farbwiedergabeindex, geringst mögliche Lichtverschmutzung sowie optisch ansprechende Leuchten. Die Ergebnisse der Maßnahme sind auch gut berechenbar bzw. messbar, wie Beleuchtungsstärke (LUX) oder der Energieverbrauch. Durch den Partizipationsprozess und durch die informativen Maßnahmen ist sichergestellt, dass die neue Straßenbeleuchtung von den Bürgern gut akzeptiert werden wird. Die Umsetzung der Maßnahme ist sehr realistisch, weil sie meist wirtschaftlich ist und es auch innovative Finanzierungsvarianten wie „Contracting“ gibt, die das Gemeindebudget nicht belasten. Die Erstellung der Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat, sowie der Testdurchgang mit Partizipationsprozess soll im zweiten Jahr der Umsetzungsphase durchgeführt werden. In der Marktgemeinde Brückl erfolgte bereits ein Umstieg auf LED. Hier soll eine laufende Wirkungskontrolle erfolgen und es sollen die Erkenntnisse der Umrüstung den anderen Gemeinden kommuniziert werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	• M6.1 Empfehlungen (Entscheidungsgrundlage, je 3 Varianten für Gemeinderäte) für die Gemeinden Magdalensberg und Poggersdorf erstellt ☒ • M6.2: Flankierende Öffentlichkeitsarbeit über die effiziente LED-Umrüstung durchgeführt ☒
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	In einem ersten Schritt erfolgte eine Datenerhebung der Straßenbeleuchtung (Leuchten, Leuchtmittel, Zustand der Masten, Betriebsdauer, Wartungskosten) sowie Analyse des Energieverbrauches, Energiekosten bzw. Gesamtkosten. Danach erfolgte die Auswahl von zumindest 3 verschiedenen neuen LED-Leuchten. Darauf basierend erfolgte die Erstellung einer Wirtschaftlichkeitsberechnung. Die Test-Durchführung (Montage von zumindest 3 Varianten) ist in Diskussion, die Erarbeitung einer Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat (3 Varianten) ist erledigt und übermittelt. Finanzierungsfavorit ist Eigeninvestition i.V.m. Förderung Kelwog (dzt noch weniger als 20 Lichtpunkte). Für Contracting scheint kein Bedarf gegeben. Des Weiteren wurden die Informationsmaterialien der Lichttechnischen Gesellschaft Österreich (Vorträge, Broschüren) verwendet. Auch wurde auf das „Knowhow“ der Lampenhersteller zurückgegriffen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Anteil Gemeinden in der Energieregion mit Energiemanagement für kommunale Gebäuden und Anlagen: für den Straßenbeleuchtungsbereich installiert. Restlichen Leistungsindikatoren sind nicht relevant.

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Förderung der Verwendung regionaler Lebensmittel
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Es sind nicht nur die kurzen Transportwege, die für die regionalen Lebensmittel stehen. Eine Reihe anderer guter Argumente spricht ebenso für deren Kauf, wie z. B. die Förderung der regionalen Wirtschaft in ländlichen, strukturschwachen Gebieten. Weiters ist bei regionalen Marktbeziehungen die Transparenz in Bezug auf die Herkunft und den Produktionsprozess einfacher zu realisieren, als bei globalen Marktbeziehungen. Auch die Förderung von Biodiversität spricht für den Kauf regionaler Produkte: Kleine Regionalinitiativen haben oft den Erhalt von bestimmten Landschaftsbiotopen, Kulturpflanzenarten oder Nutztierassen zum Ziel und tragen somit zur Erhaltung der Kulturlandschaft und der Artenvielfalt bei. Daran angelagert sollen Informationen über Regionalvermarktungsprogramme, wie z. B. „Gutes vom Bauernhof“ eingeholt werden. Alle regionalen Direktvermarkter und deren Produkte sollen recherchiert werden. Ziel dieser Maßnahme ist es, eine Broschüre zu erstellen, wo alle regionalen Direktvermarkter aufgelistet sind. Es soll Hinweise über deren Produkte geben. Daher gilt es alle Direktvermarkter der Region zu erheben und als wichtige Stakeholder in die Maßnahmenumsetzung einzubinden. Der Modellregionsmanager holt sich Informationen über die Bauernmärkte in der Region sowie auch über bereits laufende Regionalvermarktungsprogramme ein (z. B. „Gutes vom Bauernhof“). Auch fasst er alle interessierten Betriebe in einer Broschüre zusammen und bewirbt diese über die KEM. Ziel ist daher auch eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit. Der Bevölkerung soll vermittelt werden, dass Direktvermarktung ressourcenschonend ist, da weniger Essen auf den Müll landet, und lange Transportwege vermieden werden. Der Wirtschaftssektor in der Region wird gleichzeitig auch gestärkt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	• M7.1: Übersicht über die Direktvermarktung in der Region erstellt ☒
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	In einem ersten Schritt erfolgte eine Recherche über regionale Produzenten von Lebensmitteln, Bauernmärkte und Regionalvermarktungsprogramme. Danach wurde mit der Erstellung der Broschüre mit Informationen über die Direktvermarktung und den Bauernmärkten begonnen. Datenerhebung der Direktvermarkter und Selbstbedienungshütten über Online-Fragebogen. Datenerhebung über Bauernmärkte via Info-Anfrage in den Gemeinden. Direktvermarktungsbroschüre wurde erstellt und beinhaltet folgende Informationen: • Direktvermarkter inkl. Kontaktdaten, Produkte und Verkaufsstellen • Selbstbedienungshütten • Wochen-/Bauernmärkte Broschüre wurde via Amtliche Mitteilung an alle Haushalte der Region verteilt. Zusätzliche Exemplare sind bei den Selbstbedienungshütten, auf den Wochenmärkten und in den Gemeindeämtern aufgelegt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Keine Leistungsindikatoren für diese Maßnahme relevant.

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Energetische Buchhaltung in öffentlichen Gebäuden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Energiebuchhaltung hat den Inhalt, den Energieverbrauch eines Gebäudes für Raumwärme, Warmwasser und Elektrizitätsanwendung systematisch aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Erfahrungen in anderen KEM-Regionen zeigten, dass bereits durch die Einführung einer Energiebuchhaltung der Energieverbrauch sinken kann, verursacht durch ein energiebewussteres Verhalten der Verbraucher. Speziell für öffentliche Gebäude gibt es Anreizmodelle, welche einen Erfolg herbeiführen. Die Datenerhebung soll auf Jahresebene für alle Gemeindeobjekte erfolgen. Die Energiebuchhaltung wird händisch oder elektronisch durchgeführt. Auf Monats-ebene werden mindestens 2 Objekte je Gemeinde ausgewählt, für welche in weiterer Folge eine detailliertere laufende Analyse von Optimierungsmaßnahmen und Nutzersensibilisierung erfolgt. Es sollen von allen Gemeindeobjekten Energiedaten erhoben werden. Ergänzend werden mindestens 2 Gebäude pro Gemeinde für eine genaue Analyse hinsichtlich Optimierungsmaßnahmen und Nutzersensibilisierungen herangezogen. Durch die schriftliche Festhaltung von Energie, wird den Teilnehmern anschaulich gemacht, welches große Potential bereits kleine Maßnahmen mit sich bringen können. Die Nutzersensibilisierung soll in sechs Evaluierungsworkshops passieren und die laufende Wirkung soll so kontrolliert werden. Am Beginn soll ein Einführungsworkshop abgehalten werden. Die Erfolge sollen am Ende öffentlich präsentiert werden und somit die Öffentlichkeitsarbeit forciert werden. Die wirksamen Maßnahmen sollen abschließend den Einwohnern präsentiert werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	8.1 1x Einführungsworkshop durchgeführt ☒ 8.2 6x Evaluierungsworkshop durchgeführt ☒
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Gemeinde Magdalensberg • Schulung Personal, um Energieverbräuche zu erfassen • Energiebuchhaltung eingeführt, wird monatlich via Excel erhoben • Ergebnisse wurden bereits ausgewertet und Optimierungsmaßnahmen identifiziert • Erste Einsparungen durch die LED Umstellung im Gemeindeamt sind bereits sichtbar Gemeinde Brückl • Schulung Personal, um Energieverbräuche zu erfassen • Jährliche Energiebuchhaltung eingeführt • Ergebnisse wurden bereits ausgewertet und Optimierungsmaßnahmen identifiziert Gemeinde Poggersdorf Noch keine Energiebuchhaltung eingeführt, in der Weiterführungsphase ist die Einführung einer jährlichen Energiebuchhaltung für diese Gemeinde geplant.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Verbrauch Strom pro Fläche kommunale Gebäude: Es wird eine Reduktion um 5 % bei den einbezogenen Gebäuden erwartet. Anteil Gemeinden in der Energieregion mit Energiemanagement für kommunale Gebäuden und Anlagen: 2/3 Restlichen Leistungsindikatoren sind nicht relevant.

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Optimierung der Abwasserreinigung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Während der Umsetzungsphase soll folgender Umfang zumindest in zwei Gemeinden umgesetzt werden: Datenerhebung: Energiedatenerhebung, Pläne, Anlagenbücher, Wartungspläne und Prozessbeschreibungen. Diese Daten werden durch den Modellregionsmanager erhoben. Als erste wichtige Maßnahme im Beratungsprozess ist die Transparenz hinsichtlich des Stromverbrauchs der Großverbraucher unter den Aggregaten (Kompressoren, Gebläse, Pumpwerke, Rührwerke) ggfs. durch separate Stromzähler Energieaudit durch externen Experten für Prozesse, Analyse des Energieverbrauches, Erarbeitung von Effizienzmaßnahmen ohne (oder nur geringsten) Investitionen, Erarbeitung von Effizienzmaßnahmen mit Investitionen. Erarbeitung von Maßnahmen zur Energieabgabe wie Ökostrom aus Klärgas bzw. Abwärme. Laufende Kommunikation an die Öffentlichkeit. Die Abwasserbehandlung soll energieeffizienter werden, natürlich ohne dass der Reinigungsprozess gestört oder verschlechtert wird. Mögliche Abwärmepotentiale sollen erhoben werden. Die Nutzung von Klärgas ist zu prüfen (Ökostromerzeugung mittels BHKW, Abwärmenutzung nach Möglichkeit) Die Umsetzung von nicht investiven Energiesparmaßnahmen (nur durch Steuerung und Regelung) der Maßnahme ist sehr realistisch, weil sie meist wirtschaftlich ist und es auch innovative Finanzierungsvarianten wie „Contracting“ gibt, die das Gemeindebudget nicht belasten. Die Erstellung der Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat, sowie der Testdurchgang mit Partizipationsprozess soll im zweiten Jahr der Umsetzungsphase durchgeführt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	9.1: Entscheidungsgrundlage für Energieeffizienzmaßnahmen für Kläranlage erstellt ☒
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Teilnahme an der Eröffnung des neuen Klärbeckens inklusive Führung und Kennenlernen des Kläranlagenbetriebes. Energiedaten für die Analyse wurden vom MRM erhoben und in einem ersten Vorbereitungsschritt hinsichtlich des Energieverbrauches analysiert. Zusätzlich wurde der gesamte Reinigungsprozess gemeinsam mit einem Sachverständigen, der die laufende Überprüfung der Kläranlagen vornimmt, analysiert. Diese Analyse hat ergeben, dass der Reinigungsprozess an sich keine weiteren Einsparungspotenziale aufweist, da der Prozess bereits optimal ausgestaltet ist. Effizienzmaßnahmen/Potenziale konnten jedoch im äußeren Umkreis der Kläranlage abgeleitet werden: - Tausch des Ölkessels - Tausch der Beleuchtung - Tausch bzw. zusätzliche Errichtung einer PV-Anlage Der MRM hat den Betreibern der Kläranlagen die Inanspruchnahme einer Ökofitberatung für diese zwei Anlagen vorgeschlagen. Die Betreiber haben die Ökofitberatung jedoch nicht in Anspruch genommen. Da die Betreibergesellschaft den Bau einer Photovoltaikanlage anstrebt wurden von Seiten des MRM dazu die Energiedaten analysiert und ein Vorschlag für die Auslegung einer Photovoltaikanlage gemacht, inklusive Amortisationsschätzung.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Keine Leistungsindikatoren für diese Maßnahme relevant.

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Ausschreibung und Begleitung einer Masterarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die KEM-Verantwortlichen haben Erfahrung mit der Abwicklung von Diplomarbeiten. Wenn aussagekräftige Ergebnisse für die Region erzielt werden sollen, muss ein entsprechender Betreuungsaufwand aufgebracht werden, wobei auch entsprechende Daten und Informationen von der KEM aufbereitet und bereitgestellt werden müssen. Es erfolgt eine Identifikation und Auswahl von KEM-verbundenen Studenten sowie eine Ausschreibung und Kontaktaufnahme mit Hochschulen. Erfahrungsgemäß ist dieser Abstimmungsbedarf hoch, doch er trägt wesentlich dazu bei, dass in der KEM eine entsprechende Sensibilisierung hinsichtlich Klimaschutzmaßnahmen erfolgt. Es erfolgt eine Auswahl des Themas gemeinsam mit der Steuerungsgruppe und auch mit der Bildungs- bzw. Forschungseinrichtung. Datenerhebung: Die Datenerhebung zur Bearbeitung der Diplomarbeit wird vom KEM Manager unterstützt. Es soll eine fachliche Betreuung durch die KEM erfolgen. In einer Abschlussveranstaltung wird die Diplomarbeit präsentiert und veröffentlicht werden. Über Berichterstattung über die Gemeindezeitungen werden die Ergebnisse nach außen kommuniziert werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M 10.1: Diplomarbeiten erstellt und präsentiert ☒
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Folgende Masterarbeitsthemen wurden mit der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und der Karl-Franzens-Universität Graz vereinbart: • „Handlungsmotive von BürgerInnen und Bürgern für und gegen den Kauf einer Photovoltaikanlage“ - Institut für Psychologie (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt) • „Entscheidungsfaktoren bei thermischen Sanierungen und Heizungswechsel im ländlichen Raum“ - Institut für Systemwissenschaften, Innovations- und Nachhaltigkeitsforschung (Karl-Franzens-Universität Graz) Die Studenten wurden vom MRM fachlich bei der Erstellung der Masterarbeit betreut (Literaturquellen, Daten, Statistiken...). Die Ergebnisse der Masterarbeiten wurden beim Steuerungsgruppentreffen allen Gemeinden sowie dem KEM QM-Betreuer und der MRMin präsentiert. Die Masterarbeiten werden der MRMin und den Gemeinden zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Keine Leistungsindikatoren für diese Maßnahme relevant.

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Ersatz von derzeit noch mit Verbrennungsmotoren betriebenen Gerätschaften der Bauhöfe durch elektrogetriebene Geräte und Fahrzeuge
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	• Bestandserhebung und Bedarfserhebung durch den Klima- und Energiemodellregionsmanager. • Organisieren von Erfahrungsaustausch mit min. 2 andere Gemeinden, Land Kärnten wirkt unterstützend • Führung von ganz konkreten Gesprächen mit Bediensteten, die mit den Geräten und kommunalen Fahrzeugen arbeiten • genaue Erhebung der Bedürfnisse der Bediensteten, die mit den Geräten arbeiten • Marktanalyse von Herstellern von elektrogetriebenen Gerätschaften und Fahrzeugen. • Auswahl von geeigneten Herstellern, führen von Fachgesprächen. • Organisationen zu Informationsveranstaltungen bei den Bauhöfen • Einholung von konkreten Angeboten • Erstellung einer Entscheidungsgrundlage (technisch, funktionell, wirtschaftlich) für den Gemeinderat zur Neuanschaffung der stromgetriebenen Geräte Diverse Gerätschaften (Rasenmäher, Heckenscheren, usw.) sowie kommunale Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor sollen durch Strombetriebene ersetzt werden (entweder im Zuge der Nachbeschaffung oder Neubeschaffung bei entsprechender Wirtschaftlichkeit).
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M 11.1: Entscheidungsgrundlage für Gemeinderat erstellt ☒
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Abfrage des Istbestandes in den drei Gemeinden. Diskussion zu möglichen Ersatzmöglichkeiten mit Facilitymanager und Bauamtsleiter. Im Bauhof der Gemeinde Poggersdorf hat ein Test mit Leihgeräten der Firma Husqvarna stattgefunden. Firma Toolbox hat die Vorführung abgesagt. Zusätzlich hat die MRMin die Gemeinden zur Akkugerätevorführung der KEM St. Veit kärnten:mitte eingeladen. Im Rahmen der Akkugerätevorführung haben die Firmen Spindlböck und EschTechnik elektrogetriebene Geräte und Fahrzeuge für den Bauhof-Bereich vorgestellt. In den Bauhöfen (Magdalensberg, Brückl und Poggersdorf) wurde bereits der Großteil der Gerätschaften auf Akku-betriebene Geräte umgestellt. Die Umstellung ist bei allen Gerätschaften, bei denen ein Elektrobetrieb sinnvoll/möglich ist durchgeführt worden. In den Gemeinden Magdalensberg und Poggersdorf wurden teilweise auch Gerätschaften der Freiwilligen Feuerwehren auf Akku-betriebene Geräte umgestellt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Keine Leistungsindikatoren für diese Maßnahme relevant.

Maßnahme Nummer:	12
Titel der Maßnahme:	Filmvorführungen bzgl. Klima- und Umweltschutz
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Der KEM Manager wird recherchieren, welche Filme für die Region geeignet und verfügbar sind. Dabei greift er auf die umfassenden Erfahrungen des Klimabündnisses Kärnten hinsichtlich der Durchführung von Filmvorführungen zurück. • Erheben, welche Firmen über das entsprechende technische Equipment verfügen öffentliche Vorführungen durchzuführen • Gemeinsam mit dem Kernteam die Filme aussuchen • Die Film-Termine organisieren, bewerben und in den entsprechenden Veranstaltungskalendern ankündigen • Filmvorführungen abhalten, danach eine reflektierende Diskussion moderieren und dokumentieren • Veröffentlichung und Nachbereitung in der Gemeindezeitung als Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit • Durch die Filme soll auf unterhaltsame Weise das Thema Klimaschutz der Bevölkerung nähergebracht werden • Nach den Filmvorführungen sollen in zwangloser Atmosphäre die Inhalte der Filme reflektiert werden Durch diese Vorgehensweise soll ein gut verankertes Bewusstsein zum Thema Klimaschutz und Regionalität geschaffen werden. Dazu erfolgt eine Filmauswahl, Organisation der Veranstaltung, Bewerbung, moderierte Diskussion und Nachbereitung in Form einer umfassenden Öffentlichkeitsarbeit.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M 12.1: Filmvorführungen abgehalten, Diskussion durchgeführt und dokumentiert ☒
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Abprache mit Klimabündnis und Recherche über mögliche Filme. Filme ausgewählt. 2 Filmvorführungen (Magdalensberg und Brückl) zum Thema Elektromobilität in Kooperation mit dem Klimabündnis und dem Amt der Kärntner Landesregierung organisiert und abgehalten. Brückl 13.02.2020, Magdalensberg 18.10.2019 2 Freiluft-Sommerkino-Veranstaltungen im Juli und August 2020 in Brückl organisiert (mussten kurzfristig Wetterbedingt abgesagt werden) Filmvorführung „Rettet das Dorf“ in Poggersdorf im März 2020 geplant gewesen, aufgrund von Covid 19 wurde dieser in der Region abgesagt. Der Film konnte nur in Feldkirchen und St. Veit an der Glan gezeigt werden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Keine Leistungsindikatoren für diese Maßnahme relevant.

Maßnahme Nummer:	13
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement der Umsetzung (inkl. KEM-QM)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Durchführung eines konventionellen Projektmanagements samt KEM-QM. Teilnahme an den Vernetzungstreffen mit anderen KEMs. Durchführung einer allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit, einer Informationsvermittlung und einer BürgerInnen-Beteiligung. Durchführung des KEM-QM Audits. • Die Ziele sind effizient erreicht. • Das Projekt ist termingerecht abgeschlossen. • Die geplanten Ressourcen sind nicht überschritten. • Die Projektergebnisse sind aufbereitet und stehen in strukturierter Form zur Verfügung. • Die Projektergebnisse sind inhaltlich verifiziert. • Die Bevölkerung ist umfassend informiert, sensibilisiert und einbezogen. • Eine (über)regionale Vernetzung ist durchgeführt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	• M 13.1: Projektstart • M 13.2: Projektdokumentation/-koordination + KEM-Berichtswesen • M 13.3: Projektcontrolling + KEM-QM ☒ • M 13.4: Vernetzungstreffen mit anderen KEMs ☒ • M 13.5 Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit, Informationsvermittlung und BürgerInnen Beteiligung ☒ • M 13.6 Projektabschluss + KEM-QM-Audit ☒
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Der Projektmanagementprozess basierte auf dem konventionellen IPMA-Standard, startete mit der Projektbeauftragung und endet dann mit der Projektabnahme. Er beinhaltete die Teilprozesse Projektstart und Installieren der KEM-Strukturen, -dokumentation/-koordination und -controlling. Der Projektabschluss erfolgt im Rahmen der Einreichung des Endberichts. Abseits vom konventionellen Projektmanagement / -controlling erfolgte in dieser Maßnahme auch eine laufende inhaltliche Evaluierung der Ergebnisse insbesondere hinsichtlich Zielerreichung durch Anwendung des KEM-QM. Schließlich erfolgte am 24.06.2020 die Durchführung des Audits. KEM-Vernetzungstreffen: • Teilnahme an den KEM Haupt- und Fachveranstaltungen • Teilnahme an den KEM-Kärnten Netzwerktreffen • Laufenden Abstimmung mit den KEMs der Region Mittelkärnten Laufende Öffentlichkeitsarbeit während der gesamten Projektlaufzeit via Pressemitteilungen, Facebook-Posts, Website etc.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Keine Leistungsindikatoren für diese Maßnahme relevant.

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Direktvermarktungsbroschüre Noricum

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Norische Energieregion

Bundesland: Kärnten

Projektkurzbeschreibung:

Im Rahmen dieses Projektes wurde eine Direktvermarktungsbroschüre erstellt, die den Bürger*innen der Region einen Überblick über die regionalen Direktvermarkter*innen, deren Produktangebot sowie deren Verkaufsstellen und Öffnungszeiten gibt und aufzeigt wie vielfältig das regionale Lebensmittelangebot in der KEM Norische Energieregion ist. Zudem wurde den Wochen- bzw. Bauernmärkten sowie Selbstbedienungshütten in der Region eine Bühne gegeben. Dadurch soll der Einkauf von regionalen Produkten vor Ort gestärkt werden.

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

x Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: Stephanie Hafner, MSc

E-Mail: kem.norische@kaernten-mitte.at

Tel.: 0664/53 20 114

Weblink: <https://www.klima-noricum.at/>

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

Rund 10 Prozent der Treibhausgasemissionen in Österreich entfallen produktionsbedingt auf land- und fortwirtschaftliche Betriebe. Wer beim Einkauf auf Herkunft und Saison achtet, kann mit jeder Kaufentscheidung einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Wenn wir weitgehend im eigenen Umkreis verfügbare Ressourcen nutzen, schonen wir nicht nur das Klima, sondern stärken auch gleichzeitig die positive wirtschaftliche Entwicklung unserer Heimatregion. – Regional ist genial!

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthinheit und Ziel:

Landwirtschaft und Klima sind untrennbar miteinander verbunden. Rund 10 Prozent der Treibhausgasemissionen in Österreich entfallen produktionsbedingt auf land- und forstwirtschaftliche Betriebe. Somit kann die Landwirtschaft durchaus zu einem aktiven Klimaschutz beitragen. Wer beim Einkauf somit auf Herkunft und Saison achtet, kann mit jeder Kaufentscheidung einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Ziel des Projektes ist die Erstellung einer Broschüre, in der die regionalen Direktvermarkter*innen inkl. Produktangebot und Verkaufsstellen aufgelistet sind.

Ablauf des Projekts:

In einem ersten Schritt erfolgte eine Recherche über regionale Produzenten von Lebensmitteln, Bauernmärkte und Regionalvermarktungsprogramme.

Die Datenerhebung der Direktvermarkter und Selbstbedienungshütten erfolgte über Online-Fragebogen, der an alle interessierten Direktvermarkter*innen der Region ausgesendet wurde. Die Datenerhebung der Bauernmärkte erfolgte via Anfragen in den Gemeinden.

Die Broschüre enthält eine Zusammenstellung von 26 Direktvermarkter*innen aus den Marktgemeinden Brückl, Magdalensberg und Poggersdorf. Zudem wird den Wochen- bzw. Bauernmärkten sowie Selbstbedienungshütten in der Region eine Bühne gegeben. Dadurch soll der Einkauf von landwirtschaftlichen Produkten vor Ort gestärkt werden. Die Broschüre bietet einen Überblick über die regionalen Direktvermarkter, deren Produktangebot sowie deren Verkaufsstellen und Öffnungszeiten und zeigt auf, wie vielfältig das regionale Lebensmittelangebot in der Region ist.

Die Direktvermarktungsbroschüre wurde in Kooperation mit einer regionalen Grafikerin entworfen und von einer regionalen Druckerei gedruckt. Die Broschüre wurde als Amtliche Mitteilung an alle Haushalte der Marktgemeinden Brückl, Magdalensberg und Poggersdorf verteilt. Zusätzliche Exemplare sind bei den Selbstbedienungshütten, auf den Wochenmärkten und in den Gemeindeämtern aufgelegt. Darüber hinaus wird die Direktvermarktungsbroschüre digital auf den Websites der Gemeinden sowie der KEM Norische Energieregion veröffentlicht werden.

Kosten:

Personal	2.500,-
Grafik	2.900,-
Druck	2.375,-
Aussendung der Broschüre	900,-
Gesamtprojektkosten:	8.675,-

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Keine Angaben, Broschüre wurde auf zertifiziertem Ökopapier gedruckt.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Printversion der Broschüre wurde als Amtliche Mitteilung an alle Haushalte der Marktgemeinden Brückl, Magdalensberg und Poggersdorf verteilt. Zusätzliche Print-Exemplare sind bei den Selbstbedienungshütten, auf den Wochenmärkten und in den Gemeindeämtern aufgelegt. Darüber hinaus wird die Direktvermarktungsbroschüre digital auf den Websites der Gemeinden sowie der KEM Norische Energieregion veröffentlicht werden.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Besonders gut funktioniert hat die Datenerhebung mittel Online-Fragebogen. Somit konnten alle für die Broschüre relevanten Daten einheitlich erfasst und anschließend direkt weiterverarbeitet werden.

Um die Direktvermarkter*innen zur Teilnahme an der Broschüre zu motivieren, ist es wichtig diese vorab direkt zu kontaktieren. Im Rahmen des Projektes wurde dies von den Mitarbeiter*innen der Gemeinden und von der Landjugend durchgeführt. Dadurch konnte eine hohe Bereitschaft zur Teilnahme erreicht werden.

Projektrelevante Webadresse:

Die Direktvermarktungsbroschüre wird auf folgenden Webadressen präsentiert werden:

www.klima-noricum.at

<https://brueckl.gv.at/>

<http://www.magdalensberg.gv.at/>

<https://gemeinde-poggersdorf.at/>